

rauschender Strom über spitzigen Steinen weg sich nach dem nahen Meere Bahn brach.

Sir Reginalds Schlafgemach war ein großes, tapeziertes Zimmer des ersten Stockes; seine Fenster befanden sich im linken Flügel und unmittelbar über dem tiefsten Teile der vorhin geschilderten Kluft.

Auch dieser Teil des Hauses war mit Gerüsten versehen, das Gebälke aber nur sehr schlecht auf den Felsenvorsprüngen unten befestigt. Sir Reginald hatte die Absicht gehabt, seine Wohnung gänzlich wiederherstellen zu lassen, die Arbeiten aber wegen seiner Krankheit eingestellt. Das Gerüste stand schon den ganzen Winter über, und die Stangen, noch mehr aber die Stricke, durch welche das Kreuzgebälk befestigt war, hatten bereits mehrere Stadien des Verfalls durchgemacht.



Dreiundsechzigstes Kapitel.

Das Schluss-Kapitel, in welchem wenigstens ein Gegenstand seine volle Abfertigung findet. — Ich gelange endlich endlich in mein Erbe — das heißt, ich bin der Erbe von drei Reichthümern. — Entdecke eine neue Methode, die Wilddieberei beizulegen — und komme nach London, um die Rolle des „Celebs, der ein Weib sucht,“ zu spielen.

Ich stieg mit Pigtop geräuschlos die Treppe hinan, ohne jemand zu treffen. Allenthalben schien das tiefste Sicherheitsgefühl zu herrschen. Von dem uns umgebenden, dunkeln Schatten begünstigt, näherten wir uns der offenen Thüre, durch die wir alles, was vorging, bemerken konnten. Der Anblick war feierlich. In einem hohen, schön geschnitzten, gothischen Lehnstuhle saß, von allen Seiten durch Rissen unterstützt, die abgekehrte Gestalt meines Vaters. Ich betrachtete ihn mit nicht von Bekommenheit freier Neugierde. Sein Gesicht war lang und bleich — ohne eine Spur von Schönheit. Der Hauptausdruck desselben schien Schrecken zu sein. Seine Tage waren augenscheinlich gezählt; ich faßte ihn angelegentlich ins Auge, dabei meinem Herzen Gefühle kindlicher Liebe aufzwingend.

Unmittelbar vor meinem Vater stand ein Tisch mit